

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

127 (3.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 127.

Mittwoch den 3. Juni 1914.

85. Jahrgang.

Bürgerauskunftung.

Durlach, 3. Juni.

Die auf gestern abend 1/2 7 Uhr anberaumte Bürgerauskunftung hatte als Tagesordnung nur eine Vorlage zu erledigen: „Herstellung des Industrie- und Gewerkschafts-Anschlusses an den neuen Güterbahnhof“.

Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, beleuchtete die Verhältnisse am alten Bahnübergang und die dringende Notwendigkeit dieses Gleises für das Gaswerk und die Badische Maschinenfabrik, für die es geradezu eine Lebensfrage sei; er bedauert die Verzögerung der Ausführung; wer daran die Schuld trägt, erhellt aus der Tatsache, daß ein an die Generaldirektion am 30. August 1913 eingereichtes Projekt (das zweite!) am 9. April 1914 nach 4 maliger Erinnerung endlich wieder zurückkam. Sodann verbreitete sich Redner über Anlage, Kosten (95 000 M.), Rentabilität des Projekts, Unterhaltung des Gleises (Stadt und Badische Maschinenfabrik).

B.A.M. Fritsch. Der Aufwand von 95 000 M. ist ein so hoher, daß eine Uberschreitung der Kosten kaum eintreten wird; das Anlagekapital ist aber kein totes, sondern ein werbendes und wird von den Anschlüssen gedeckt; die Erhellung des Gleises bedeutet eine Erleichterung des Verkehrs, erhöht die Konkurrenzfähigkeit eines für Durlach wichtigen Etablissements, in dem viele ihr Brot verdienen. Die Stadt hat somit Ursache, dieser Fabrik entgegen zu kommen. Die Badische Maschinenfabrik hat andererseits den großen Vorteil, daß nunmehr in der Fabrik selbst verladen werden kann. Die Frequenz mit 3000 Wagen pro Jahr hält Redner zu hoch; nach seiner Berechnung verläßt die Badische Maschinenfabrik jährlich etwa 2085 Wagen, das Gaswerk 400. Redner bedauert lebhaft, daß es nicht gelungen ist, den Anschluß von Norden zu gewinnen, der auch nicht mehr gelöst hätte. Das jetzige Projekt bilde eine ständige Gefahr für Menschen, Tiere, Fuhrwerke, die elektrischen Wagen, besonders bei dichtem Nebel; dazu komme, daß die ganze Anlage am Eingang der Stadt einen unschönen Anblick gewähre. Die Ansicht, die Kosten für den Anschluß von Norden wären höhere, sei unrichtig, weil die Kosten für die Pfingbrücke nicht allein auf das Anschlußgleis verrecknet werden dürfen, da diese Brücke für später doch notwendig fällt. Schon in Rücksicht auf das später zu errichtende Schlachthaus sei der Anschluß von Norden her vorzuziehen gewesen, dem die Generaldirektion leider wenig Sympathie entgegenbrachte.

Stadtbaumeister Hauck verbreitete sich in längeren Ausführungen an der Hand von Plänen über das Projekt und erklärte es in technischer Hinsicht. B.A.M. Schaber beleuchtete die Mehrkosten, die der Fabrik erwachsen; andere Städte wären einem

derartigen Etablissement, wie die Badische Maschinenfabrik, sicher entgegengekommen; die Direktion habe aber im Hinblick auf die Parteikonstellation auf dem hiesigen Rathaus davon abgesehen, wegen Herabsetzung der Kosten an die Stadt heranzutreten. Betr. des von dem Vorredner Herrn Fritsch erwähnten unschönen Anblicks möchte er doch darauf hinweisen, daß am Oseingang der Residenz ein ähnlicher Zustand herrsche und derselbe durch die Himmelbahn viel gefährlicher sei. Das hiesige Industrie- und Gewerkschafts-Anschlußgleis stellt absolut keine Verkehrshinderung dar.

B.A.M. Fritsch beharrt demgegenüber auf seiner Ansicht, daß das Gleis am Eingang der Stadt absolut keine Fierde und es ein großer Unterschied sei, ob ein Zug zu ganz bestimmten Zeiten schlank durchfähre, wie die Himmelbahn in Karlsruhe, oder zu unbestimmter Zeit, was sich bei aller Mühe und Vorsicht nicht vermeiden lasse auf einer Strecke, wo man überfordert wird.

B.A.M. Hochschild: Seine (die sozialdemokratische) Partei stimme dem Projekt zu; durch das Industrie- und Gewerkschafts-Anschlußgleis werden die Straßen von Fuhrwerken entlastet; die Ueberführungskosten pro Wagen seien hoch und es sei bedauerlich, daß sich nicht auch die Fabrik Grigner, wenn am Projekt auch nicht so interessiert wie Sebold, angeschlossen habe, es hätte ein Mobus gefunden werden müssen, der dies ermöglicht hätte; auch seine Partei hätte den Anschluß von Norden her lieber gesehen.

B.A.M. Schaber wendet sich gegen die Ausführungen des B.A.M. Fritsch und betont, es werde am Uebergang hier nicht manövriert, sondern glatt durchgefahren.

Stadtbaumeister Hauck, hierüber vom Redner argwöhnend, bestätigt, daß dies der Wahrheit entspreche, die sog. Ueberholungsgleise liegen nördlich der Pfingstraße.

B.A.M. Fritsch spricht zum Schluß über die Umfahrungs- und beleuchtet deren Zweck.

Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

M. Durlach, 3. Juni. Bei der heute in der ev. Stadtkirche durch Dekan van der Zibe von Pforzheim geleiteten Wahl eines geistlichen Abgeordneten des Wahlbezirks XI (Durlach) zur Generalsynode wurde, da Dekan Meyer eine Wiederwahl ablehnte, Pfarrer Hermann von Wislerdingen gewählt. Durlach, 3. Juni. Wir möchten nicht verfehlen, die Mitslieder der Fortschrittlichen

Volkspartei nochmals aufmerksam zu machen auf den Vortrag, den heute abend 1/2 9 Uhr Herr Hauptlehrer Kasper im Vereinslokal (Badischer Hof, Nebenzimmer) halten wird. In objektiver Weise wird Redner versuchen, eine Klarstellung darüber herbeizuführen, inwiefern oder inwieweit man von einer „gemeinsamen christlichen Weltanschauung des Zentrums und der Konservativen“ sprechen kann. Das Thema ist schon an sich interessant und bietet Gelegenheit zu einer anregenden Debatte.

Karlsruhe, 2. Juni. Infolge des günstigen Wetters war der Pfingstverkehr auf dem badischen Staatsbahnnetz sehr lebhaft. Die Station Karlsruhe ließ neben den üblichen Kurzzügen am Samstag 32, am Pfingstsonntag 44, am Montag 44 und am Dienstag 11 Sonderzüge laufen. Der Andrang des Publikums war so stark, daß der billige beschleunigte Personenzug nach dem Oberland 5fach geführt werden mußte. — Auf dem Mannheimer Hauptbahnhof war der Pfingstverkehr stärker wie im Vorjahr. Insgesamt waren 81 Sonder- und Ergänzungszüge eingesetzt worden. Auch die Heidelberger Bahnhofsverwaltung hatte über die Festtage große Aufgaben zu leisten. Vom Samstag bis einschließlich Montag verkehrten insgesamt 46 Sonderzüge. Von auswärts kamen am 1. Feiertag am Hauptbahnhof 39 000 und am 2. Feiertag 32 000 Personen an.

Schwezingen, 2. Juni. Die Bürgermeister-Affäre, über welche in den letzten Tagen verschiedentlich berichtet wurde, hat mit der freiwilligen Abdankung des Bürgermeisters Hartmann geendigt. Der Gemeinderat hat sich bereit erklärt, Hartmann das Gehalt bis Ende September auszusahlen. Der Bürgerausschuß hat hierzu noch seine Genehmigung zu erteilen.

Mannheim, 2. Juni. Am Pfingstmontag ereignete sich im Bahnhof Friedrichsfeld ein schwerer Unglücksfall. Bei der

Feuilleton.

38)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Und ich,“ sagte Rudolf, „bestätige mit aller Bestimmtheit, daß Lady Norton die reine Wahrheit gesprochen. Vergangenen Juni erhielt ich diesen Ring von ihr, die genaue Angabe des Tages konnte ich vielleicht unter meinen Papieren noch finden.“

„Und ich schwöre feierlich,“ erklärte Albert Rugent, „daß ich diesen Ring seit mehr als zwanzig Jahren Tag und Nacht in meinem Verwahr hatte.“

Eine Totenstille trat ein, in größter Bestürzung blickten die Anwesenden einander an. „Könnte es möglich sein,“ fragte Miriam, „daß es zwei solche Ringe gibt — dieser hier und ein anderer, der, wie ich eben zum erstenmal höre, mit dem Schmuckkästchen gestohlen wurde?“

„Nein,“ entgegnete ihr Onkel, „einen Ring wie diesen gibt es auf der ganzen Welt nicht mehr. Herr Blanche, würden Sie mir jetzt noch einige Fragen beantworten? Nach Ihrer Aussage gaben Sie diesen Ring vor zwei oder

drei Jahren meiner Nichte, darf ich wissen, von wem Sie denselben ursprünglich erhielten?“

„Von meiner Mutter,“ versetzte Rudolf einfach. „Sie vertraute ihn mir als ihr teuerstes Kleinod an, als ich vor vier Jahren Abschied von ihr nahm.“

Bei diesen Worten ging mit Albert Rugent eine merkwürdige Veränderung vor. Leichenblässe bedeckte sein Gesicht, er griff mit den Armen in die Luft, als ob er nach einem Halt suche und stützte sich dann mit beiden Händen schwer auf den vor ihm stehenden Tisch.

„Von Ihrer Mutter?“ rief er, während große Schweißtropfen auf seiner Stirne perlten. „Wie kam sie zu diesem Ringe? Um des Himmels willen, martern Sie mich nicht länger — wer ist Ihre Mutter? Sprechen Sie rasch, ich komme von Sinnen!“

„Meine Mutter ist eine Engländerin — eine Witwe,“ sagte Rudolf sanft. „Ich weiß wenig von ihrem Leben, denn es erschütterte sie stets, davon zu sprechen. Mein Vater starb vor meiner Geburt.“

„Und wie starb er?“ forschte Albert Rugent.

„Was wissen Sie von ihm?“
„Ich glaube, er ertrank bei einem Schiffbruch. Meine Mutter wohnte viele Jahre allein an der felsigen Küste Spaniens, wo ich geboren wurde.“

„Und Sie können dies beschwören, Rudolf Blanche?“

„Ich spreche die reine Wahrheit, Herr Rugent.“

„Dann möge Gott mir gnädig sein!“ rief dieser außer sich, „mir ist, als ob ich den Verstand verlieren müsse. Ihre Mutter — Ihre Mutter mit meinem Ringe! Beschreiben Sie mir, wie sie aussieht, aber sprechen Sie rasch, ich glaube, meine letzte Stunde ist gekommen.“

„Meine Mutter ist zart und blond,“ entgegnete Rudolf weich, „mit feinen, traurigen Zügen; aus ihren blauen Augen scheint ein überirdisches Licht, ihre Stimme klingt wie die süßeste Musik. Ihr Herz — o Herr Rugent, was soll ich noch weiter sagen? Wenn die Menschen von Engeln sprechen, dann denke ich an sie.“

Albert Rugent erwiderte nichts; er war vor dem Tische niedergesunken und hatte sein Gesicht in beiden Händen verborgen — lautes, bitteres Schluchzen erschütterte seine kräftige Gestalt. Lord Norton suchte ihn zu beruhigen, Miriam und Rudolf blickten bestürzt auf die schmerzliche Szene. Endlich erhob er ein wenig den Kopf.

„Sprecht nicht mit mir,“ rief er fast wild, „ich kann es nicht ertragen. Ich bin halb von Sinnen, ich höre das Heulen des Sturmes,

Ausübung seines Dienstes wurde ein Postbeamter von einem Filszug erfasst und dem Bedauernswerten das rechte Bein unterhalb des Knies vollständig abgefahren.

Deutsches Reich.

Ahlbeck, 2. Juni. Der Kaiser ist heute vormittag 1/2 12 Uhr im Auto zur Besichtigung des Rinderheims hier angekommen.

Berlin, 3. Juni. Infolge Verfallens der Steuerung raste gestern ein Auto in das Schaufenster eines Herrenkleidergeschäftes in der Prinzenstraße; der angerichtete Materialschaden ist ziemlich beträchtlich; die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Berlin, 3. Juni. Auf dem Lehrter Bahnhof erregte diese Nacht die Verhaftung eines französischen Theaterdirektors erhebliches Aufsehen, der im Begriff steht, die Leitung eines Hamburger Instituts zu übernehmen.

Kiel, 2. Juni. Die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrerbundes wählte als Orte für ihre nächsten Tagungen für 1916 Breslau und für 1918 Essen (Ruhr).

Hamburg, 2. Juni. Der Dampfer „Vaterland“ ist von seiner ersten Ausreise heute nachmittag 4,45 Uhr in Cuxhaven eingetroffen.

München, 2. Juni. Als die Prinzessin Ludwig Ferdinand gestern die Kirche verließ, stürzte plötzlich eine Frau aus dem Volk hervor und wollte eine gefüllte Flasche auf die Prinzessin und ihr Auto werfen. Die Flasche enthielt Vitriol. Die Frau erklärte nach ihrer Verhaftung, sie sei selbst die Prinzessin und die Prinzessin eine Betrügerin. Sie wurde als geisteskrank erkannt.

Speyer, 2. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung der protestantischen Bevölkerung der Pfalz wurden heute vormittag 10 Uhr in der Turmhalle der Gedächtniskirche die von deutschen Fürsten, darunter dem deutschen Kaiser, gestifteten und von Professor Max Baumbach ausgeführten Standbilder der protestantischen Fürsten auf dem Reichstage zu Speyer im Jahre 1529 in feierlicher Weise enthüllt. Die zur Aufstellung gelangten Statuen sind die des Markgrafen Georg des Frommen von Brandenburg, Johann des Beständigen, des Kurfürsten von Sachsen, Ernst des Bekenners, Herzogs von Braunschweig-Lüneburg, des Herzogs Franz, sowie des Landgrafen Philipp des Großmütigen von Hessen und des Fürsten Wolfgang von Anhalt. Als Vertreter des Königs Ludwig wohnte Regierungspräsident v. Neuffert, als Vertreter des Kaisers der Präsident der Rheinprovinz der Feier bei.

Mex, 3. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird am 17. Juni das Offizierkorps des Garde du Corps aus Berlin nach Mex kommen, um von hier aus die umliegenden

Schlachtfelder und Befestigungswerke zu besichtigen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Juni. Nach einem Telegramm der „Albanischen Korrespondenz“ aus Balona ist dort das Gerücht verbreitet, daß Arif Hilmet, der Führer der Aufstandsbewegung, ermordet worden sei.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Der Ministerpräsident Doumergue und die Mitglieder des Ministeriums haben sich heute vormittag ins Elysée begeben, um dem Präsidenten Poincaré ihre Demission zu überreichen; dieser hat sie gebeten, die laufenden Geschäfte weiterzuführen. Heute nachmittag hat Poincaré die Präsidenten der Kammer und des Senats empfangen.

Paris, 3. Juni. Der Präsident der Republik, der heute vormittag dem Leichenbegängnis seines Kollegen von der Academie française Henry Roujon beiwohnen wird, dürfte erst heute nachmittag seine Besprechungen mit den leitenden Persönlichkeiten des Senats und der Kammer aufnehmen, die er behufs Lösung der Ministerkrise zu Rate ziehen will. Voraussichtlich wird er erst morgen jenen Parlamentarier berufen, der mit der Bildung des Kabinetts betraut werden soll. Man hält es für unzweifelhaft, daß dieser Parlamentarier Viviani sein wird.

Paris, 2. Juni. In der Sorbonne wurde gestern der 5. internationale Musik-Kongress unter dem Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten Louis Barthou eröffnet. Im Namen der ausländischen Vertreter dankte der Wiener Universitätsprofessor Guido Adler dem Vorsitzenden herzlich für seine Begrüßungsworte und gab seiner Bewunderung für die französische Musik warmen Ausdruck.

Spanien.

Madrid, 2. Juni. Der jüngste Zwischenfall in den Wandelgängen der Kammer zwischen Antonio Maura, dem Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten, und dem Abgeordneten Roderich Soriano hatte heute sein Nachspiel in einem Säbelkampf, wobei Maura einen leichten Kopfstich, Soriano 3 Hiebe über das Gesicht erhielt. Für keinen der beiden besteht jedoch Lebensgefahr.

Italien.

Palermo, 7. Juni. Zwei Insassen eines Gefängnisses kamen wegen eines Stückes Schwarzbrot in Streit; sie forderten sich zum Zweikampf heraus. In Gegenwart von 18 anderen Gefangenen maßen sie die Distanz ab und gingen mit zugespitzten Stäben aufeinander los. Im 2. Gang stürzte der eine mit durchbohrtem Herzen tot nieder. Der andere meldete sich beim Gefängnisdirektor.

Rußland.

Petersburg, 3. Juni. In der An-

gelegenheit des großen Juwelendiebstahls bei dem kaiserlichen Stallmeister Demissow hat die Geheimpolizei den Erzieher der Söhne Demissows, einen Franzosen, im Verdacht, der in Abwesenheit des Elternpaares mit den Söhnen plötzlich in die Schweiz abgereist ist.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Juni. Der Adjutant des türkischen Kriegsministers überbrachte heute dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Wangenheim 600 Pfund, welche der Sultan für die Familien der 3 Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben“ gespendet hat, die infolge ihrer bei dem Brande der Tschitschlakaserne erlittenen Verletzungen gestorben sind.

Amerika.

Montreal, 30. Mai. Die Canadian Pacific-Gesellschaft gibt heute früh die Zahl der bei der Katastrophe der „Empress of Ireland“ Umgekommenen mit 1032, die Geretteten mit 355 an, nämlich 18 Passagiere 1. Klasse, 131 Passagiere 2. und 3. Klasse und 206 Mannschaften. An Bord befanden sich im ganzen 1387 Personen, nämlich 87 Passagiere 1. Klasse, 153 2. Klasse, 715 3. Klasse und 432 Mannschaften.

Quebec, 2. Juni. Korvettenkapitän Tweedie von der „Essex“, die sich an der Suche nach Leichen beteiligt, hat die Ansicht ausgesprochen, daß es unmöglich ist, die „Empress of Ireland“ zu heben und daß ihr Kumpf gesprengt werden müsse, damit die Schifffahrt nicht gefährdet werde.

Niagara Falls, 3. Juni. Die mexikanischen Delegierten teilten mit, daß Huerta sich bereit halte, von der Präsidentschaft zurückzutreten. Der Rücktritt werde jedoch erst dann erfolgen, wenn das Land beruhigt worden sei und die kommende Regierung die öffentliche Meinung für sich habe.

Washington, 3. Juni. Im Ackerbaudepartement entdeckte ein Beamter unter dem Zimmer des Staatssekretärs Houston fünf anscheinend mit Dynamit gefüllte Röhren mit brennenden Luntten, die er noch rechtzeitig zu löschen vermochte.

Eingefandt.

Durlach, 3. Juni. Dem gestrigen Eingefandt betr. Auszahlung von Beamtengehältern zur Erwidern, daß gemäß Verfügung des Finanzministeriums die ständigen Bezüge der etatmäßigen Beamten für den Monat Juni im einzelnen Fall auf Ansuchen der Empfangsberechtigten schon auf Ende Mai ausgezahlt werden dürfen. Falls an die in Betracht kommende Kasse ein derartiges Ersuchen nicht gerichtet wurde, hat diese vollständig korrekt gehandelt, denn ein Anspruch, daß das Gehalt am 30. Mai allgemein ausgezahlt werden muß, ist in erwähneter Verfügung nicht zu erblicken.

das Rauschen und Brausen der Bogen und dazwischen taucht ein liebes Frauenantlitz vor mir auf; zarte Arme umschlingen meinen Hals, eine Stimme, die ich nie wieder hören werde, ruft: „Albert, Albert, laß mich mit Dir sterben,“ und sie starb — ohne mich: sie erkrankt. Ich habe meinen Kummer in mir verschlossen, bis er mir fast das Herz gebrochen hat. Lionel, Miriam, helft mir oder ich sterbe!“

Es war ein furchtbarer Anblick, den starken Mann sich in Seelenqualen winden zu sehen. Aber der lange zurückgedrängte, leidenschaftliche Schmerz so vieler Jahre mußte sich Luft machen. Die Umstehenden waren tief ergriffen, sie atmeten auf, als die Natur sich endlich selbst erschöpft hatte und das herzbrechende Stöhnen allmählich nachließ.

Nach einer Weile wandte er sich mit leiser, matter Stimme zu Rudolf:

„Sie haben ein Wesen beschrieben, wie ich es vor vielen Jahren geliebt und verloren habe — die Erinnerung machte mich schwach. Aber es ist unmöglich, daß Ihre Mutter meinen Ring getragen habe; es müssen ohne mein Wissen noch andere diesem nachgebildet worden sein. Aber ich muß Ihre Mutter sehen und aus ihrem eigenen Munde erfahren, woher

sie jenen Ring hatte. Ich hörte schon seltsame Geschichten von einer Vererbung der Toten und Sterbenden, ich muß die Wahrheit erfahren. Wo wohnt Ihre Mutter?“

„In Deepdale in Leicestershire.“

„Dann will ich ohne Zeitverlust mich dahin begeben. Lionel, seien Sie mir behilflich, Sie sind mir wie ein Sohn, und dies ist meine Stunde der Not. Schaffen Sie einen Fahrplan herbei. Meine Kleidung kann ich nicht mehr wechseln, aber mein langer Ueberrock wird mich hinreichend vor neugierigen Blicken schützen. Ich möchte sofort abreisen.“

„Aber nicht allein,“ rief Miriam. „Sieh, Onkel, Du kannst kaum auf den Füßen stehen, Du darfst nicht allein gehen.“

„Darf ich Sie begleiten, Herr Rugent?“ fragte Rudolf. „Auch meiner Mutter wegen bitte ich darum; sie ist nicht stark, und Ihr plötzliches Erscheinen könnte sie erschrecken; sie sieht so wenig Fremde.“

„Ja, gehen Sie mit mir, Herr Blanche, um das Geheimnis dieses Ringes aufzuklären.“

„Es bedarf der Aufklärung!“ war Rudolfs ernste Entgegnung. „Ich kann es nicht begreifen.“

Als Lord Norton die Tür öffnete, drangen die Töne der Ballmusik in das stille Gemach,

und alle schraten förmlich zusammen; sie hatten bei ihrer aufregenden Unterhaltung ganz vergessen, wo sie sich befanden. Nach einigen Minuten lehrte der junge Lord mit dem Fahrplan zurück.

„Die nächste Station bei Deepdale ist Thyrilow,“ sagte er. „Um drei Uhr geht ein Expresszug in Euston ab, er trifft um halb sechs Uhr des Morgens in Thyrilow ein.“

„Und wieviel Uhr ist es jetzt, Lionel?“

„Beinahe halb drei. Mein Wagen wartet. Wenn Sie wirklich entschlossen sind, zu reisen, so haben Sie keine Zeit zu verlieren.“

Herr Rugent war jetzt vollkommen gefaßt. Sein Gesicht war totenbleich, aber aus seinen Augen sprach feste Entschlossenheit.

„Miriam,“ wandte er sich zu seiner Nichte. „Du wirst mein plötzliches Weggehen bei der Herzogin entschuldigen, und Sie, Lionel, bitte ich, für Herrn Blanche das gleiche zu tun. Sagen Sie, daß ein dringender Grund uns nötige, augenblicklich abzureisen. Deiner Mutter und Schwester erzähle alles, Miriam, sie mögen für mich beten, denn meine Kraft wird auf eine schwere Probe gestellt. Lebte alle wohl!“

(Fortsetzung folgt.)

Erdb., Maurer- und Steinhauerarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt im Beg des schriftlichen Wettbewerbs in einem Los die Bauarbeiten zur Verbreiterung der Ragenbachbrücke (Gewölbe) bei km 5,6 der Landstraße Nr. 136 oberhalb Station Spielberg-Schöllbrunn nach Maßgabe der Bestimmungen der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 3. Januar 1907. Angebote sind unter Benützung des auf unserem Geschäftszimmer (Redtenbacherstraße Nr. 23) erhältlichen Vordrucks bis längstens **Samstag den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr**, verschlossen, mit der Aufschrift „Ragenbachbrücke“ versehen, dazulbst einzureichen, wo auch Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über den Nachlass des Straußwirts August Josef Mössinger in Söllingen findet demnächst Schlussverteilung statt. Zu befriedigen sind bevorrechtigte Gläubiger mit M 14.40, nicht bevorrechtigte mit M 8285.83. Der verfügbare Massenbestand beträgt M 687.69. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhalten sonach 8,3 % ihrer Forderungen.
Durlach, 3. Juni 1914.

Der Konkursverwalter:
Neukum,
Rechtsanwalt.

Durlach.

Zwangsb. Versteigerung.

Freitag den 5. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Volltreckungswege öffentlich versteigern:

- 8 Mille Zigarren, 2 Bettstellen mit Koft und Matragen,
- 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank,
- 1 Waschkommode mit Spiegel,
- 1 Vertikow, 1 Handtuchhalter,
- 4 Stühle.

Die Steigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 2. Juni 1914
Laier,
Gerichtsvollzieher

Dickrübenschnitzlinge,

per Tausend 2 M, verkauft
Großh. Landwirtschaftsschule
Augustenberg bei Gröbzingen.

Ruhdung

zu verkaufen
Gröbzingen, Löwenstr. 12.

Milchschweine

zur Zucht und Mast, hat fortwährend abzugeben


Schweinezüchtereier Haagfeld,
Friedrich Maier.

Schöner Zwergspitzer

billig zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 6 II r.

Zu kl. Familie **Dienstmädchen** gesucht, das zu Hause schlafen und zu mittag essen kann. Monatslohn 45 M. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller, Speicher, sowie Anteil an der Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten
Pünzstr. 79.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt an nachbenannten Tagen das **Heugras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Plage verkaufen:

Donnerstag den 4. Juni d. J., nachm. 2 Uhr:
Auf den Malerinnenhäuschenwiesen, Bruchleinswiesen, Plattwiesen, Hinter Aue, Reiberplatz, Plotterwiesen, Hinterwiesen, Rennichwiese, Speckwiesen, Dornwäldle und Hummelwiesen.
Zusammenkunft am Baseltor.

Freitag den 5. Juni d. J., nachm. 2 Uhr:
Auf der oberen Hub, Klostwiesen, Fasanenwiesen, Auf der Breit, Hegwiesen, Torwarts- und Kolbenwiesen, Mittlere Hub, Venzenhub, Kurze Stücke, Tränkbühl, Auf dem Zwingel und hinter der ehemal. Landbaumschule.
Zusammenkunft bei der Hubbrücke.

An nachbenannten Tagen lassen die Stadtgemeinde und Almendwiesenbesitzer das **Heu- bzw. Schindgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke an Ort und Stelle versteigern:

Montag den 8. Juni, vorm. 8 Uhr:
Bruchleinswiesen, Lansing, Hinter Aue, Dornwäldle, Hummelwiesen. Circa 20 Hektar.
Zusammenkunft am Baseltor.

Dienstag den 9. Juni, vorm. 8 Uhr:
Fasanenwiesen, Heg-, Torwarts- und Kolbenwiesen, Kurze Stücke, Tränkbühl.
Zusammenkunft bei der Hubbrücke.

Mittwoch den 10. Juni, vorm. 8 Uhr:
Hinter der ehemal. Landbaumschule, Zwingelwiesen, Nachtweide I. und II. Gewinn. Circa 30 Hektar.
Zusammenkunft an der steinernen Brücke bei der ehemaligen Schleismühle.

Freitag den 12. Juni, vorm. 8 Uhr:
Neuwiesen. 35 Hektar.

Samstag den 13. Juni, vorm. 8 Uhr:
Nachtweide am Ententoy, Tagweide. Circa 32 Hektar.

Am gleichen Tage, nachm. 2 Uhr:
Füllbruchwiesen bei Blankenloch. Circa 15 Hektar.

Montag den 15. Juni, vorm. 8 Uhr:
Am Elmorgenbruch, Zittel'scher Garten. Circa 20 Hektar.
Durlach den 27. Mai 1914.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung vom 6. Mai d. J. wird die allgemeine Nachprüfung sämtl. Feuerversicherungsansprüche in der Hauptstraße vorgenommen.

Die Hauseigentümer und Mieter werden gebeten, der Kommission den Zutritt zu allen Räumen zu gestatten.

Durlach den 3. Juni 1914.

Das Bürgermeisteramt.

4 1/4 Prozent

vergüten wir für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatpargengesellschaft Durlach

gegr. 1836

Hauptstraße 54 (Ecke Kronenstr. am Marktplatz, Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)
Postsparkonto Karlsruhe Nr. 3962. Telefon 240.

Stottern

auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Berufsstörung, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie. Rückfall ausgeschl. Einzelbehandlung! Kein Tragen von Apparaten etc. Sprechstunden: Werktags 11-4 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. 15.3
Sprachheilanstalt Durlach, Moltkestr. 6, Ende der Straßenbahn.

Bohnenstecken

sind wieder in bekannt schöner Ware eingetroffen und um rasch damit zu räumen, verkaufe dieselben zum äußersten Preis.

Philipp Lehberger, Auerstraße.

Für jede Jahreszeit geeignet!



gewonnen aus dem hochwerteten Paraná-Tee (brasilianischer Tee)
Anregend, erquickend, naturrein, ohne Alkohol.
Eingeführt bei der Kaiserlichen Marine, Offizier-Kasinos, Sanatorien usw.
Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch.
Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai-Oktober 1914).
Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H., Köstritz.
Simon Scheu, Durlach,
Lammstraße 2, Tel. 235.
Wiederverkäufer gesucht.

Die größte Modeschau

die sich jede Dame bequem daheim verschaffen kann, bietet das reichhaltige Favorit-Moden-Album (nur 60 S.) mit seinen entzückenden Modellen. Darnach Schneider ist Vergnügen! Erhältlich bei **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

Wer Geld sucht,

Darlehen, Hypotheken etc., verlange meine vorzuschussfreie Offerte. (Rückporto). **Peter Eyrich, Karlsruhe i. B., Grenzstr. 4.**

Eine reinliche, saubere Frau sucht für einige Stunden des Tags leichte Beschäftigung. Offerten u. Nr. 255 an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Villa

(etwa 10 Zimmer) mit großem älterem Garten in staubfreier sonniger Lage, eventuell erst zu 1. April 1915 zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, der Lage, Platzgröße etc. erbeten unter Nr. 252 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit sämtl. Zubehör ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 27 II.**

Karlsruher Allee 9, 2. St.

eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad wegen Wegzugs per 1. Juli oder früher zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 28 II rechts.**

Gancré's

Inhalator

für Mund u. Nasen-Inhalation
Ader-Drogerie August Peter.

Im Nähen empfehlen sich 2 Männer. Näh. Exp.

Gartenbauverein Durlach.



Am **Donnerstag** den 4. d. M., abends 7/9 Uhr, findet bei Mitglied **Porr** zum „Badischen Hof“ eine

Monatsversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Rosenausstellung.
2. Pflanzenverlosung.
Hierzu werden die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand

Diejenigen Mitglieder und Nichtmitglieder, welche gesonnen sind, an der Rosen-Ausstellung auszustellen, werden gebeten, sich an diesem Abend in die aufliegende Liste einzuzichnen.

Freiwillige Feuerwehr Durlach



Kommenden **Sonntag** den 7. Juni sammelt sich das Korps zur Feier des **40jährigen Stiftungsfestes** der freiwilligen Feuerwehr in Grözingen präzis 1 Uhr mittags am Hengst-Denkmal im Dienstanzug, Gurt und Mützen. Fahnenzug: 2. Kompanie. Abmarsch präzis 1 1/4 Uhr mit Spielleuten und Musik. Die Aufstellung des Festzuges in Grözingen beginnt um 2 Uhr. Diejenigen Kameraden, die sich den Festakt und den Vortrag anhören und die Übung ansehen wollen, treffen sich in Helm um 10 Uhr vormittags am Rathaus in Grözingen. Pünktliches Erscheinen erwünscht.

Das Kommando:
Karl Preiß.



Gemeinschaftliche Abfahrt aller ehem. Prinz Karl-Dräger Nr. 22 zum Regimentstag nach Freiburg i. B. am Sonntag den 7. d. M., vorm. 5.44 ab Karlsruhe.

Weitere Anmeldungen wegen Mittagessen (1.50 M), Quartier u. nimmt der 2. Vorstand Zw. Schäfer, Hauptstraße, gerne entgegen.

Der Vorstand

Männer-Gesangsverein

Unseren Ehren- und passiven Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser diesjähriger **Sänger-Ausflug** am 14. Juni nach Heilbronn — Wartberg — Weinsberg — Weibertreu stattfindet, womit auch der Instrumental-Musikverein (die vollständige Feuerwehrlapelle) seinen Ausflug verbindet. Da bei genügender Beteiligung ein Extrazug mit Preisermäßigung in Aussicht gestellt ist, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins, sich heute Mittwoch abend 9 Uhr in der Singstunde oder längstens morgen Donnerstag abend beim 1. Vorstand, Herrn Emil Pfister, zahlreich anmelden zu wollen. Eine frohe Sängerschar und eifrig arbeitende Kapelle garantieren gewiß für einen vergnügten Tag. **Der Vorstand.**

Grözingen.

Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Schwester **Magdalena Höpfinger Witwe** geb. **Kunzmann**

für die Kranzpenden, die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere den Krankenschwestern des Durlacher Krankenhauses für ihre aufopfernde Pflege, sowie dem Herrn Pfarrer Hofheinz für die trostreichen Worte sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Grözingen den 3. Juni 1914.

Christof Kunzmann und Familie.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Mittwoch den 3. Juni d. J., abends 7/9 Uhr, im Badischen Hof hier

Mitglieder-Versammlung.

Vortrag unseres Mitglieds Herrn Hauptlehrer Kasper über: **Die gemeinsame christliche Weltanschauung des Zentrums und der Konservativen**

freie Aussprache.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein.

Der Vorstand.

Turmberg.

Donnerstag abend:

Italienische Nacht

Konzert der vollständigen hies. Feuerwehrlapelle

Leitung: Herr Schumann.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Artilleriebund St. Barbara

Kameradschaftl. Vereinigung



der techn. Waffen.

DURLACH

Samstag den 6. d. M., abends 7/9 Uhr, findet im Vereinslokal (Roter Löwen) eine

Mitgliederversammlung

statt, wozu die Kameraden freundlichst eingeladen werden. Insbesondere ist die Anwesenheit derjenigen Kameraden erforderlich, welche sich am Preischießen in Kleinsteinbach (21. d. M.) beteiligen.

Der Vorstand.

Sportplatz Germania 1902 Durlach e.V.

Sonntag den 7. Juni:

Grosse leichtathletische Wettkämpfe

Beginn vormittags 8 Uhr u. nachmittags 2 Uhr.

Von 5 Uhr ab: **Konzert.**

Nach Schluß der Wettkämpfe: Preisverteilung auf dem Sportplatz.

Montag abend von 6 Uhr ab:

Zusammenkunft auf dem Sportplatz.

Im Bügeln

empfiehlt sich

Frau **Niesinger**, Rehtstr. 7.

Laufmädchen

gesucht für sofort. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Mähen von Alee u. Gras

wird übernommen. Näheres **Weiberstraße 10, 2. St.**

Ein braves Mädchen,

das etwas kochen kann, für Küche und Hausarbeit in kleine Familie ohne Kinder gesucht

Blumenstraße 1, part.

Kl. Landhaus

Durlach — Aue — Wolfartsweier per 1. Juli oder 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. m. Preis an die Expedition dieses Blattes u. Nr. 253.

1. Durlacher Schwimmverein 1906.

Mitglied des Deutschen Schwimmverbandes.

Übungsabende:

Montags: Training d. Damen.
Donnerstags: Friege 7/8—7/9 Uhr.
Dienstags: Training der Herren.
Freitags: Friege 7/8—7/9 Uhr.

An obigen Übungsabenden erhalten unsere Mitglieder im städt. Schwimmbad Preisermäßigung, außerdem Sonntags früh 8—9 Uhr Schwimm-Unterricht für Mitglieder und Jüglinge kostenlos.

Ein Beweis

für die Güte meiner Spezialität Heidelbeeren mit Zutaten sind die vielen täglich einlaufenden Anerkennungen und Nachbestellungen. 1 Paket Heidelbeeren mit Zutaten, reichend zur Herstellung von 100 Ltr. Heidelbeerwein, kostet Mk. 5.50, wo nicht erhältlich direkt durch die Firma

Robert Ruf, Ettlingen.

Einige Urteile:

Neudenau, 23. März 1914.
Das von Ihnen letzte Herbst bezogene Paket Heidelbeeren mit Zutaten war ein sehr gutes Getränk und jeder, der davon getrunken hat, war sehr erstaunt darüber. Ersuchen Sie deshalb, mir weitere 4 Pakete zuzusenden zu wollen.

gez. Dietrich, Bauamt.

Heiligenzell, 29. 3. 1914.

Bitte senden Sie uns noch 2 Pakete Heidelbeeren mit Zutaten, indem wir mit den ersten sehr zufrieden waren.

gez. Franz Eberle.

Züttlingen, 29. 3. 1914.

Bitte schicken Sie sofort wieder für 300 Liter wie gehabt. Ich werde Ihnen noch weitere Aufträge besorgen.

gez. Karl Heß, Wagnerm.

Niederlagen: Aug. Peter, Adlerdrogerie, Durlach. Martin Dehm, Wöschbach. Käfer Jung, Königsbach. Käfer Schöpfler, Langensteinbach. R. F. Müller, Auerbach. Käfer Gadenheimer, Weingarten.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch

Schlachttag.

Jakob Eick.

Restaurant Schlöfle.

Heute Mittwoch

Schlachttag.

Hermann Schenkel.

Morgen (Donnerstag) frische Leber- u. Griebenwürste im Pflug.

Lahme, schwächliche, schlechtere Schweine

bessern sich schnell durch Kalt-Lebertran (1 Eßlöffel voll ins Futter). Bewährtes Vorbrugemittel gegen Ferkelsterben. Liter M. 1.10

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Süße und saure Milch

fortwährend zu haben
Milchniederlage **Hofgut Streichenberg**
Ecke Weingarten- und Werderstr.

Wenig gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen
Seboldstraße 26, 2. St.

Wolfschündin zugelaufen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei **Hermann Ringwald, Wolfartsweier.**

3-4 Zimmer sofort oder 1. Juli gesucht. Preisofferten an die Expedition dieses Blattes u. Nr. 254.

Wasserwärme im Schwimmbad 16° C.

Voraussichtliche Witterung am 4. Juni.
Abnahme der Bevölkerung, wärmer.